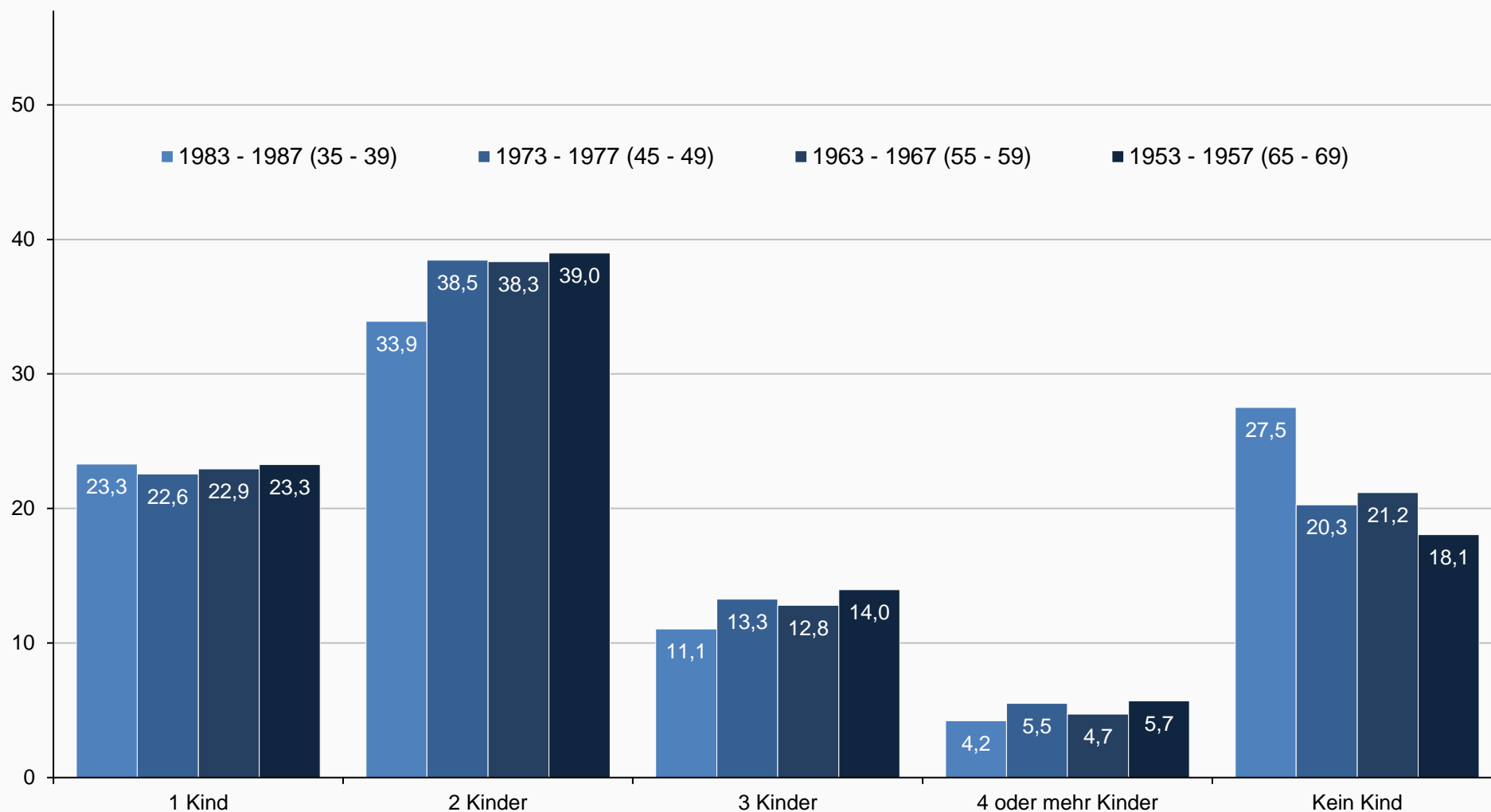


■ Frauen und Kinderzahl nach Geburtsjahrgängen 1953 bis 1987

1), Westdeutschland 2) In % der Frauen



1) Im Jahr 2022 (Daten Mikrozensus 2022) 2) Früheres Bundesgebiet ohne West-Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (2023), Statistischer Bericht: Frauen nach Zahl der geborenen Kinder

Frauen und Kinderzahl nach Geburtsjahrgängen 1953 bis 1987 im Jahr 2022, Westdeutschland

Die Zahl der Kinder je Frau unterscheidet sich zwischen den Alterskohorten z.T. deutlich. Wesentliche Trends in der Geburtenentwicklung sind die Zunahme der dauerhaften Kinderlosigkeit (vgl. [Abbildung VII.36](#)) sowie die entsprechend sinkenden Anteile von Frauen mit Kindern. Dieser Rückgang betrifft gleichermaßen Mütter mit zwei Kindern, mit drei Kindern sowie mit vier und mehr Kindern. Lediglich für Mütter mit einem Kind ist der Trend weniger eindeutig.

Im Vergleich zur ältesten Kohorte ist der Anteil der Frauen mit einem Kind zwar ebenfalls gefallen, stieg in der jüngsten Kohorte wieder an und befindet sich mit 23,3 auf dem gleichen Stand wie die älteste Kohorte. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass diese Altersgruppe zwischen 35 und 39 Jahren durchaus noch (weitere) Kinder bekommen kann. Im Jahr 2022 bspw. wurden fast 30 Prozent der zweiten Kinder in der Lebendgeburtenfolge von Frauen ab 35 Jahren geboren. Für das dritte und mehr Kinder lagen die Anteile nochmals höher. Die Verteilung der Kohorte 1983 bis 1987 kann also noch nicht als endgültig angesehen werden.

Ein Trend hin zur Ein-Kind-Familie lässt sich mit den Daten nicht belegen. Der überwiegende Teil der Mütter hat immer noch 2 und mehr Kinder. Für Ostdeutschland lässt sich diese Aussage nicht so eindeutig treffen (vgl. [Abbildung VII.3](#)).

Unübersehbar ist, dass der Anteil der Frauen, die kinderlos bleiben, in der ältesten Kohorte deutlich niedriger ist, als in den jüngeren. So haben 21,2 % der Frauen, die 2022 zwischen 55 und 59 Jahre alt sind, keine Kinder und bei den Frauen die zwischen 45 und 49 Jahre alt sind, sind es ebenfalls 20,3%.

Methodische Hinweise:

Die Daten beruhen auf Ergebnissen des Mikrozensus 2022. Statistisch wird für Frauen eine Fertilitätsphase bis zum 50. Lebensjahr angenommen. Für Frauen, die im Jahr 2022 jünger waren, sind die Angaben zur Zahl der Kinder somit vorläufig.

Die Addition der Werte je Kohorte weicht ggf. von 100 Prozent ab. Dies geht darauf zurück, dass die Anteile der Mütter, für die es keine Angabe zur Kinderzahl gibt, nicht abgebildet sind.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe.

Ab dem Mikrozensus 2020 wurde die Veröffentlichung auf Erst- und Endergebnisse geteilt. Bei den hier dargestellten Werten handelt es sich um Erstergebnisse.